



Daß am's Hör'n und Seh'n vergeht !

Original Duet, Lied u. Musik v. C. LORENZ, gesungen von

Dreher und Mirzl.

Druck u. Verlag v. M. Moßbeck, Wien, Wieden Waaggasse 7.

Drent am Allerbach, da thut a sau=ber's Wä=scher=ma=del
 schwab'n, und a Stu=ber von Ber=lin, der thut sich an dem
 An=blit' lab'n; plötz=lich nimmt er sich ein' Rand an —

geht aufs Wä=scher=ma=del zua — sagt ihr al=ler=hand fa=
 dais=sen — schneid=t ihr ex=tra noch die Cour. End=lich
 wird die Wäsch'rin fuch=fig, weil er gar mit wei=ter
 geht, — gibt dem Stu=ber a Trum Wat=schen, daß ihm
 's Hör'n und Seh'n ver=geht, gibt dem Stu=ber a Trum
 Wat=schen, daß ihm 's Hör'n und Seh'n ver=geht.

D' Fräul'n Emilie jung und sauber, die hat nie a Mannsbild mög'n,
 Wenn nur Einer auf sie g'red't hat is ganz rosh word'n und verleg'n;
 Doch seit kurzer Zeid wird's blässer kriegt a Taille wunderschön,
 Ist so blaß und d' Madam Meier sieht man läufig zu ihr geh'n.
 Gestern ist's in d' Uferstrassen bei der Nacht's war ziemlich spät,
 Und jetzt liegt sie auf dem Zimmer wo am's Hör'n und Seh'n vergeht.) rep

's geht der Herr von Spadifankel nach Sernals zum Heurigen h'aus,
 Er schaut in der engen Hosn wie a Spinneweben aus,
 Trinkt vom 40ger Wein a Kiertel und vom Heurigen an Pfiff,
 Seine Augen die ihn schon glosen, was er anschaut das ist schief;
 Kauft sich bei der Schänk an Stehwein, trinkt ihn aus und wird ganz blöd
 Denn er hat an solchen Schwamma, daß ihm 's Hör'n und Seh'n vergeht.) rep

D' schöne Kathi drüb'n von der Alhambra, war a wunderschöne Maid,
 Derer zuschau'n wie die tanzt hat, war a jedesmal a Freud,
 Ja so mancher alter Tali war versiebt bis über d' Ohr'n,
 Darum hat sie sich um Zwölfe — g'wih a jedesmal verlor'n,
 Hat Champagner, Trüffel, Kustern, drüb'n beim Sachar oft verschmäht,
 Und jetzt muß in Neudorf spinnen, daß ihr 's Hör'n und Seh'n vergeht.) rep